

# Einfach so

## Hat sich ihr Patronus verändert, oder nicht? (Lily & James)

Von Lily\_Toyama

### Veränderung

„Hast du gesehen? Ihr Patronus hat sich verändert.“

„Stimmt, jetzt ist es eine *Hirschkuh*. Wenn das nichts zu bedeuten hat.“  
Gekicher.

Lily seufzte, das ging nun so schon seit Tagen so, um genau zu sein, seit der Stunde *Verteidigung gegen die Dunkeln Künste* letzten Freitag, in der sie, Lily Evans, ihren Patronus heraufbeschworen hatte und er nicht wie immer ein Fuchs geworden war, sondern eine *Hirschkuh*.

Deutlicher ging es wohl nicht:

*Hirsch & Hirschkuh*

Erneutes Seufzen.

Warum musste es unbedingt eine Hirschkuh sein?

Natürlich wusste Lily, *warum* sich ihr Patronus verändert hatte, Professor Smith hatte ihnen erklärt, dass er sich aufgrund starker Gefühle verändern konnte.

Oder war es Professor Brown letztes Jahr gewesen?

Zu ihm passte ein Hirsch und als hätte seine Freunde es vorher gewusst, dass sein Patronus ein Hirsch werden würde, nannten sie ihn *Krone*.

Wie passend.

Jetzt redete die ganze Schule und Lily wusste nicht, was sie tun sollte.

Es war passiert.

*Einfach so.*

Die letzten Jahre hatte sie ihn noch verabscheut und jetzt?

Dieses Jahr war sie *Schulsprecher* geworden. Lily erinnerte sich noch an ihre Freunde, als der Brief eintraf.

Sie war Schulsprecherin.

Doch die Freude währte nur so lange, bis sie erfuhr, wer ihr Partner war.

Sie hatte mit Cartner – Vertrauensschüler der Slytherins - oder Davies – ebenfalls

Vertrauensschüler, aber bei den Ravenclaws – gerechnet, auf Remus gehofft, aber nie wäre sie auch nur im Entferntesten darauf gekommen, dass er Schulsprecher würde.

*Schulsprecher.*

Er, der größte Regelbrecher - neben Black.

Doch er macht es erstaunlich gut, hielt die Vertrauensschüler-Sitzungen, brach nicht mehr so viele Regeln und war nett zu ihr.

*Nett.*

Nicht schleimig, nicht aufdringlich, sondern einfach nur *nett*.

Und dann war es passiert, in einem kleinen Moment der Schwäche.

Sie hatte *ja* gesagt, einfach nur ja.

Bevor sie merkte, was sie sagte, hatte sie es gesagt und dann war es zu spät gewesen, sie hatte es einfach nicht zurück nehmen können.

Denn sie hatte gesehen, wie sehr er sich freute.

*Wahre aufrichtige Freude.*

Das war der Anfang von Ende gewesen. Das Ende zu ihrem Hass gegen Potter und der Anfang für ihre Gefühle gegenüber James.

Sie waren ausgegangen und Lily hatte so viel Spaß wie noch nie in ihrem Leben gehabt. Eigentlich hatte sie es bedauert, als es langsam dunkel wurde und sie gemeinsam zum Schloss zurückgingen.

Es würde ja kein zweites Mal geben.

*Niemals.*

Doch zu diesem Zeitpunkt war sie noch nicht verliebt gewesen. Zumindest hatte sie es sich damals eingeredet, heute, etwas mehr als eine Woche später, war sie sich nicht mehr so sicher.

Man konnte sich doch nicht von einer Sekunde auf die andere verlieben, oder?

Aber dies hieß, sie wäre schon ewig in James Potter verliebt gewesen und hätte es nicht gemerkt. Und er hätte Recht gehabt.

Nein, das konnte nicht sein, denn das hätte sie doch gemerkt, oder?

Es gab also Liebe von einer Sekunde in die nächste.

*Liebe auf den ersten Blick.*

Aber es war nicht Liebe auf den ersten Blick gewesen, es hatte viele Blicke benötigt, bis es soweit kam, wie es jetzt war:

*Lily Evans liebte James Potter*

Einfach so.

Bedingungslos.

Und jetzt?

Jetzt wusste es die ganze Schule und tratschte darüber. Auch die Lehrer, Lily konnte es an ihren Blicken spüren.

Und alles nur wegen ihrem Patronus und seinem.

Und James?

Der freute sich wie ein Schneekönig.

Sie könnte einfach zu ihm hingehen und ihm alles sagen.

*Aber was wäre dann?*, fragte eine kleine Stimme in ihrem Hinterkopf, die mit jeder Sekunde, in der Lily darüber nachdachte, lauter wurde.

Wenn sie nur ein Teil seiner Sammlung war?

Wenn sie ihm nichts bedeutete?

Darum floh Lily, vor ihren Gefühlen, vor ihren Mitschülern, vor ihm.

An diesen Teil des Sees kamen nur sehr selten Schüler und schon gar nicht Mitte Oktober.

Doch Lily war klar, dass sie sich nicht ewig verstecken konnte.

Irgendwann musste sie sich stellen.

*Irgendwann*, nur nicht jetzt.

„Eine Hirschkuh also?“ Lily zuckte zusammen.

„James.“ Instinktiv nannte sie ihn beim Vornamen.

James lies sich neben sie fallen. „Die Ausrede möchte ich gern hören, Lily. Eine *Hirschkuh*.“

„Ich mag Hirsche.“ Lange hatte Lily nach einer Ausrede gesucht, doch keine plausible gefunden.

James grinste. „Du magst auch Füchse.“

„Mich hat ein Fuchs im Sommer fast gebissen.“

*Lüge.*

Und James wusste es und Lily wusste, dass James sie durchschaut hatte, aber sie wollte nicht aufgeben.

„Warum war dein Patronus dann nicht gleich am Anfang des Schuljahres verwandelt?“

Lily errötete, sie war eine schlechte Schauspielerin und eine schlechte Lügnerin.

„Traumatische Erlebnisse brauchen Zeit, bis sie realisiert sind.“

„Ist Liebe ein traumatisches Erlebnis?“

„Manchmal schon.“

„Wann?“ James suchte den Blickkontakt.

„Wenn man den anderen davor gehasst hat.“

„Gut.“ James lehnte sich zurück.

„Gut?“, wiederholte Lily verwirrt. „Warum denn *gut*?“

„Weil Liebe dann für mich kein traumatisches Erlebnis ist.“ James grinste sein typisches Grinsen, was Lily zu gleichen Teilen hasste und liebte.

„Häh?“, kam es nicht ganz intelligent von ihr.

„Ich hab dich nie gehasst.“, sagte James mit einer Selbstverständlichkeit, die Lily erstaunte. „Also kann ich dich lieben, ohne dass es mich verstört.“

*LIEBEN*

Wie einfach es über seine Lippen kam, obwohl er schon sein Date mit ihr hatte. Ein Lächeln schlich sich auf ihre Lippen und James sah es.  
„Sind wir jetzt ein Schulsprecherpaar?“

*Schulsprecher p a a r* - nicht Schulsprecherpartner.

„Vielleicht.“ Lily lächelt immer noch.

„Was heißt *vielleicht*?“ James hatte sich wieder aufgerichtet. „Ich will endlich die offizielle Erlaubnis haben, die anderen Jungs vermöbeln zu dürfen, wenn sie dich anmachen oder ansabbern.“

Lily lachte. „Das tust du doch jetzt auch schon.“

„Stimmt.“ James grinste wie ein kleiner Junge. „Das reicht mir aber nicht.“

„Nein?“

„Nein.“ James sah sie entschlossen an. „Ich will dich irgendwann heiraten.“

„Mach keine Scherze.“

„Ich meine das ernst, Lily. Und dass du mich auch magst, weiß inzwischen die ganze Schule.“

„Manchmal ist es furchtbar, so intelligent zu sein.“

„Schicksal.“ James grinste. Vielleicht war es wirklich Schicksal gewesen, dass von den fünf Schülern ihrer Jahrgangsstufe, die diesen Zauber beherrschten, sie beide dabei waren.

Lily erwiderte lächelnd sein Grinsen. „Vielleicht.“

„Sicher.“ James strich sich durch die Haare, sodass sie noch verstrubbelter von seinem Kopf anstanden.

„Angeber.“

Er zuckte mit den Schultern. „Damit kann ich leben, solange du auf Angeber stehst.“

„Ein bisschen.“ Lily stand auf. „Ich gehe rein, mir ist kalt.“

„Hey.“ James sprang auf. „Was heißt ein *bisschen*?“

Jetzt lachte Lily. „Du fragst zu viel, James Potter.“

„Ich will alles von dir wissen.“ James stand jetzt genau vor ihr und suchte ihren Blick.

„Alles?“

„Alles.“

„Warum?“

„Das habe ich dir schon so oft gesagt: *Ich liebe dich*.“ Er nahm ihr Gesicht zwischen seine Hände.

„Ich höre es aber so gern.“

„Wenn du willst, sage ich es dir jeden Tag.“

„Und was muss ich tun, Mr. Potter?“ Lily konnte seinen Atem auf ihrem Gesicht spüren.

„Liebe mich.“

„Wenn das alles ist: *gern*.“ Lily stellte sich ein wenig auf die Zehenspitzen und küsste ihn leicht auf den Mund.

*Gern.*